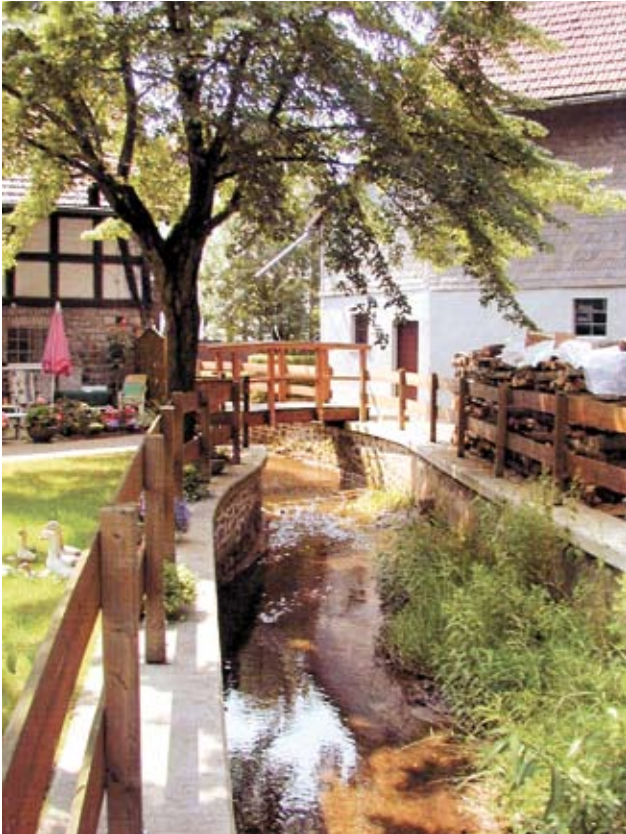


## Allendorf

Allendorf liegt in einer reizvollen, vom Flusstal der Eder bestimmten Mittelgebirgslandschaft, mit Blick auf die nahen Höhen des Sauerlandes. Durch das Gemeindegebiet verläuft die historische Grenze zwischen dem Kurfürstentum Hessen-Kassel und dem Großherzogtum Hessen-Darmstadt. Bei Wanderungen in dieser walddreichen Gegend entdeckt man entlang der Grenze historische Grenzsteine. Einen besonderen Reiz übt die Heidelandschaft im Naturschutzgebiet „Battenfelder Driescher“ aus. Das ganze aus der Luft betrachten? Kein Problem.



Auf dem Flugplatz Allendorf [FOTO Flugplatz] mit seiner 1240-Meter-Landebahn werden Segel- und Motorrundflüge angeboten.



Eine alte Tradition wird lebendig, wenn zu bestimmten Veranstaltungen in den noch intakten Backhäusern in Battenfeld und Rennertehausen Brot gebacken wird. Besonders sehenswert sind die „alte Kirche Allendorf“, die aus der Zeit der späten Gotik stammt. Der 1496 erbaute wuchtige Chorturm, dessen flacher Helm (allseitig abgewalmt mit kurzem First) auf den Langseiten mit zwei Erkern besetzt ist, bietet eine interessante Silhouette. Und die Kirche im Ortsteil Battenfeld, eine romanische kreuzförmige Basilika aus dem 12./13. Jahrhundert, von der zwei Joche im Schiff, die Vierung mit Kreuzgratgewölben und ein kuppelartiges Gewölbe im Chor bis heute erhalten werden konnten. Auch ein Besuch im Viessmann Werksmuseum „Via Temporis“ ist unbedingt empfehlenswert. Die Ausstellung ermöglicht dem Besucher einen Gang durch die Unternehmensgeschichte bis in das 20. Jahrhundert und würdigt gleichzeitig das Lebenswerk von Dr. Hans Viessmann. Mit der Sammlung „Kunst & Heizung“ zeigen international renommierte Künstler, wozu sich



Heizkessel verwandeln lassen. Einen Einblick in das dörfliche Leben und Arbeiten aus früheren Zeiten gewinnt man in den liebevoll gestalteten Heimatmuseen in Allendorf, Battenfeld, Haine und Rennertehausen.

## BATTENBERG(EDER)

Das Stadtbild Battenbergs wird von zahlreichen historischen Gebäuden geprägt, die Aufschluss über die Entwicklung des erstmals 1234 als Stadt erwähnten Ortes geben. Der Stadtrundgang, der am „Hänsel-und-Gretel-Brunnen“ (1901) beginnt, führt durch die historische Altstadt auf den Marktplatz mit dem alten

Rathaus aus dem 17. Jahrhundert, in dem heute das Stadtmuseum untergebracht ist. Weitere Sehenswürdigkeiten sind auch der Bergfried der Ruine Kellerburg, die evangelische Kirche (ein frühgotischer Hallenbau aus dem 13. Jahrhundert) sowie die „Neuburg“ (ein im 18. Jahrhundert erbautes Jagdschloss,



in dem sich die Stadtverwaltung befindet) und der Burgbergstollen (Tel. 06452/934418). Dieser befindet sich inmitten der Stadt und kann von Besuchern, ausgestattet mit wetterfester Kleidung, Sicherheitshelm und Grubenlampe, im Rahmen einer organisierten Grubenführung besichtigt und erkundet werden. (Kontakt für Stadtführung: 06451/717672)



Andere Möglichkeiten seinen Urlaub in Battenberg aktiv zu gestalten gibt es auch im Stadtteil Dodenau, dem für seine Kinderfreundlichkeit bekannten Luftkurort. Hier gibt es für Sportbegeisterte ein Hallen- und Freibad, Wassertretbecken und Tennisplätze, Möglichkeiten zum Drachenfliegen, Angeln, Reiten, und Skilanglauf sowie markierte Wander- und Radwege, ein Walderlebnispfad und ein Nordic-Walking-Zentrum.

Das Dodenauer Wildgehege mit seinem Damm-, Rot- und Muffelwild, und auch die weite, zum Teil unter Naturschutz gestellte Ederaue, mit ihrem großen Artenreichtum an Tieren und Pflanzen laden zu ausgedehnten Spaziergängen in Ruhe und Natur ein.

## Wissenswertes

Vermutlich bekanntester „Battenberger“ ist Prinz Philip Mountbatten, Sohn von Prinz Andreas von Griechenland und Dänemark und Prinzessin Alice von Battenberg.



Er heiratete am 20. November 1947 die heutige Königin Elisabeth II von England. [FOTO Krönung 02. Juni 1953]

Die Verbindung zwischen Battenberg und dem englischen Königshaus ist ausführlich im Battenberger Stadtmuseum dokumentiert.

## DodENAU

Wer Ruhe und Entspannung sucht und seinen Urlaub gern selbst gestalten möchte, findet in Dodenau die idealen Voraussetzungen. Der reizvolle Luftkurort liegt in Südhanglage direkt an der Eder und seine gastfreundlichen Anwohner sind bereits seit über 50 Jahren um das Wohl ihrer Feriengäste bemüht. Egal ob Wanderer, Biker oder Familie mit Kindern: In Dodenau, das erstmals 1184 unter dem Namen „Tatinowi“ erwähnt wurde, findet jeder sowohl eine geeignete Unterkunft als auch passende Freizeitaktivitäten, um eine besonders angenehme Zeit zu verbringen. Für Wanderfreunde gibt es viele gut markierte Wanderwege mit Anbindung an Fernwanderwege und attraktive Ziele, um auf Schusters Rappen die reizvolle ländliche Idylle und die waldreiche, vom Mittelgebirge geprägte Landschaft zu erkunden. Die weite, zum Teil unter Naturschutz gestellte Ederaue ist mit ihrem großen Artenreichtum an Tieren und Pflanzen zu jeder Jahreszeit ein Paradies für alle, die Ruhe genießen und Natur erfahren wollen. Bei einer gemütlichen Planwagenfahrt macht das Ganze doppelt so viel Freude.

Sehr beeindruckend sind auch die zahlreichen Fachwerkhäuser und anderen historischen Gebäude, wie zum Beispiel das Pfarrhaus aus dem 13. Jahrhundert. Auch zu Lande, zu Wasser oder in der Luft kann man



seinen Spaß haben. Der Drachenflugplatz am Eisenberg macht es möglich: An vielen Tagen bilden die dahinschwebenden Drachen und Paraglider ein farbenfrohes und lebendiges Bild am Himmel über der Ederaue. Kegelbahnen, Tennisplätze, ein beheiztes Freibad, Minigolf, Fitness-Räume, ein Wassertretbecken und vieles mehr stehen den Besuchern zur Verfügung. Ein Besuch des über zehn Hektar großen Dodenauer Wildgeheges lohnt sich für jedes der die heimische Natur ganzheitlich erleben und Dam-, Rot- und Muffelwild aus unmittelbarer Nähe betrachten möchte. Es bietet mit dem neuen Walderlebnispfad eine Fülle an Möglichkeiten.

Auf Wunsch können auch fachkundige Führungen gebucht werden. Doch nicht nur zur warmen Jahreszeit ist Dodenau für Feriengäste und Besucher attraktiv. Wie wäre es im Winter mit einem Skilauf auf der extra gespurten Langlaufloipe rund um den schönen Luftkurort? Tanz, Unterhaltung und Feste wie das traditionelle Maifest mit Frühjahrsmarkt runden das Angebot ab. Eine Vielzahl an gepflegten Cafes, Restaurants, Pensionen, Gasthäusern und Hotels sorgen dafür, dass das leibliche Wohl nicht zu kurz kommt und es ein Leichtes ist, den Urlaub in vollen Zügen genießen zu können.

## BROMSKIRCHEN

Bromskirchen wurde 1238 erstmals erwähnt und liegt ruhig und abgelegen am Rande des Hochsauerlandes. Wer ausge-

dehnte Wanderungen liebt, eine Partie Tennis spielen oder gern im Silbersee angeln möchte, ist hier genau richtig. Im Winter ist durch gespurten Loipen sowie Skihang mit Lift und Flutlicht für Gäste und Einheimische für angenehme sportliche Aktivität gesorgt. Sehenswert ist sowohl das Bromskirchener Rathaus, das in schönster Fachwerkkunst zwischen 1619 und 1621 errichtet wurde, sowie die St. Martinskirche, eine ursprünglich romanische dreischiffige Pfeilerbasilika aus dem 12. Jahrhundert, die man im Sinne einer protestantischen Predigtkirche in den Jahren 1574 bis 1585 umbaute und deren ältester erhaltener Ausstattungsgegenstand das gotische Altarkreuz (um 1430) ist.

## HATZFELD(EDER)

Nicht nur für Wintersportbegeisterte hat die idyllisch gelegene Stadt Hatzfeld einiges zu bieten. Neben Lang-



lauf-, Abfahrtski- und Rodelmöglichkeiten im Winter und der Sommerrodelbahn gibt es auch viele weitere sehenswerte Ausflugsziele wie den Aussichtsturm der Sackpfeife (mit 674m einer der höchsten Berge Hessens), von dem aus man einen herrlichen Panoramablick über den angrenzenden Burgwald, Kellerwald und das Rothargebirge genießen kann. In der Emmauskapelle befindet sich mit der barocken Orgel des Hatzfelder Orgelbauers Johann Christian Rindt, ein wahres Kleinod, auf das wegen seiner prunkvollen



Schnitzereien und Malereien schon in den 50er Jahren viele Kunsthistoriker aufmerksam wurden. Ebenso interessant ist das kleinste Gotteshaus Hessens, das sich in dem südlich von Hatzfeld gelegenen Weiler Lindenhof befindet und 1991/92 aus einer jahrhunderte alten Hochscheune entstand. Die kleine Fachwerkkirche erfreut sich besonders bei heiratswilligen Paaren großer Beliebtheit, da auf Wunsch gern standesamtliche Trauungen vorgenommen werden. Weitere Besonderheiten Hatzfelds sind das Museum

in „Ammes“-Haus, das seinen Namen durch den Einzug einer Hebamme erhielt und eines der ältesten erhaltenen Wohngebäude Hatzfelds ist (erbaut 1769 von Johann Georg und Anna Gertraud Irlle). In ihm werden das bäuerliche Leben des 19. und frühen 20. Jahrhunderts sowie die Lebens- und Arbeitswelt der Landfrauen und ein Einblick in das Hebammenwesen vorgestellt. Interessant ist die Burgruine Hatzfeld, die bereits 1570 zu großen Teilen verfallen war, jedoch durch den tatkräftigen Einsatz des Vereins für Burg- und Heimatgeschichte Hatzfeld e. V. wieder soweit freigelegt wurde, dass sich Besucher ein Bild von den Ausmaßen der mittelalterlichen Wehranlage machen können. Fundstücke der Grabungen vom Burgberg werden im Burgstübchen gegenüber vom Rathaus aufbewahrt.